

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Nummer
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 7.

Mittwoch, 9. Januar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, des Weiteren durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Preise für die Räume des Ausgabeblattes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß der Königl. Amtshauptmannschaft zu Großenhain vom 20. Dezember 1894 — Riesauer Tageblatt No. 299 vom Jahre 1894 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche im Jahre 1875 geboren oder bei einer früheren Musterung zurückgestellt worden sind, oder ihrer Verpflichtung noch nicht Genüge geleistet haben, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres Nachmittags von 3—6 Uhr im hiesigen städtischen Meldeamt persönlich zur Stammtafel anzumelden. Die zur Zeit abwesenden Militä-

pflichtigen sind von den Eltern oder Vormündern, beziehentlich von den Lehr-, Brod- oder Fabrikherren anzumelden. Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärpflichtigen haben ihre Kooperationschein und die Mannschaften aus dem Jahre 1875 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre Geburtsurkunde vorzulegen. Aufenthaltveränderungen der angemeldeten sind nach längstens 3 Tagen anzuzeigen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Riesa, am 7. Januar 1895.

Der Stadtrath.
Rath.

Präs.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Januar 1895.

An sämtliche Fleischmeister unserer Stadt war im Laufe der vorigen Woche vom Stadtrath die Einladung ergangen, sich Montag, den 7. Januar, Vormittag 10 Uhr im Schlachthof zu einer Aussprache über die Einrichtung der Kühlzellen in der Kühlhalle einzufinden. Die Herren Fleischmeister waren dieser Einladung sehr zahlreich gefolgt. Dieselben wurden vom Herrn Bürgermeister Röder und dem Vorsitzenden des städtischen Schlachthofausschusses, Herrn Stadtrath Niedel, empfangen; außerdem waren Herr Stadtbaumeister Jiskra und Herr Bauamtsassistent Vorrmann, der Bauführer des Schlachthofbaues, erschienen. Es erfolgte zunächst eine eingehende Aussprache über die Raumeintheilung in der Kühlhalle, wobei seitens der Herren Fleischmeister noch mancherlei praktische Winke gegeben wurden. Die Herren wünschten besonders eine Anzahl Kühlzellen größer, als der Stadtrath angenommen hatte, was von dem Letzteren sehr willkommen geheißen wurde. Vorschlagsweise war im Kühlraum die Eintheilung der Kühlzellen durch Rattenmarkirt, so daß man genau jede einzelne Kühlzelle ihrer Größe nach, sowie auch die dazwischen liegenden Gänge, erkennen konnte. Es wird nun nach der geschehenen Aussprache mit den Fleischmeistern gemäß deren Wünschen eine andere, als die bisher beabsichtigte Eintheilung des Raumes erfolgen. Hierauf beschäftigten die anwesenden Herren unter Führung des Herrn Bürgermeisters die Schlachthallen und die Ställe, die Kutteln, sowie das Maschinenhaus, den Raum für die Eismaschine und das Kesselhaus, sodann die Kranen- und die Pferdeschlachthalle sammt Ställen und das Düngerhaus. Zum Schluß wurde dem nahezu fertigen Verwaltungsgebäude ein Besuch abgestattet und die Besichtigung mit der Freitafel beschlossen, über welche letztere manches Wichtige gerissen wurde. Nach Verlassen des Schlachthofes begaben sich sämtliche Herren in das Gehöft des Schlossermeisters Herrn Weinhold, woselbst eine Kühlzelle von 2 Quadratmeter Grundfläche fertig aufgestellt war. Dieselbe fand den Beifall der Theilnehmenden und es wurden auch hier noch einige praktische Erfahrungen geltend gemacht, welche Berücksichtigung finden werden. — Der Schlachthof schreitet in seiner Ausstattung immer weiter vorwärts. Die Dampfmaschine von 25 Pferdekraften steht vollendet da, ebenso die in der halben Tiefe des Brunnens montirte Pumpe und die Vorlege hierzu. Gestern (Dienstag) ist nun auch die Kaltluftmaschine von Chemnitz angekommen und harrt ihrer Aufstellung. Dieselbe erhält neben der Dampfmaschine, mit der sie gekuppelt wird, ihre Aufstellung. Nach ihrer Fertigstellung kommt noch in denselben Raum die Dynamomaschine für elektrische Beleuchtung. In den Hallen ist der Fußbodenbelag fertig verlegt, welcher aus rothen Schieferplatten besteht. Die Mauer sind gegenwärtig mit dem Ausbau des Rinderstalles beschäftigt, was bei mäßiger Wärmung durch Coaksföhrer geschieht. Die Wassermonteurs legen gegenwärtig die Dampfrohrleitungen vom Kessel zur Maschine und zum Heißwasserreservoir. Die schmiedeeisernen Fenster sämtlicher Räume, welche Herr Schlossermeister Weinhold hier geliefert hat, sind eingesezt, verputzt und zum größten Theile verglast. Die eisernen Wellblechthüren sind sämtlich angebracht und functioniren als Schieberthüren auf das Leichteste. In den beiden Schlachthallen wird demnächst die Montage der inneren maschinellen Einrichtung durch die Firmen Beck und Hensel in Cassel und Schindler und Grünwald in Reichen erfolgen, da nunmehr der Fußbodenbelag fertig gestellt ist. Gleichzeitig dürfte auch die Montage der von der Riesauer Waggenfabrik Zettler und Co. zu liefernden, höchst sinnreich konstruirten verschiedenartigen großen Waagen vor sich gehen. Das Verwaltungsgebäude ist in Maurung und Putzung fertig gestellt und der Putz ist im Innern in Folge der längeren Aus-

feuerung mit Coaksföhrer vollständig trocken. Demnächst wird die Dielung aller Räume erfolgen; die Dielen hierzu hat Herr Baumeister Schneider bereits eine längere Zeit hindurch in den erwärmten Räumen lagern lassen. Die Restaurationen und Expeditionsräume im Parterre erhalten eigenen Kiemenfußböden. Die Fenster für das Verwaltungsgebäude, zur Lieferung übernommen vom hiesigen Glasermeister Müller, werden demnächst geliefert werden. Die Tischlerarbeiten sind an den Tischlermeister Koresat hier vergeben, die Schlosserarbeiten gegenwärtig ausgeschrieben, die Denarbeiten aber werden demnächst submittirt werden. Das große Restaurationszimmer erhält einen bunten, die beiden kleineren solchen je einen silbergrauen Meißner Grundofen. In den Wohnungen der Etagen werden zum Theil Grundöfen, zum Theil Röhrofen mit eisernen Röhren gesetzt werden. Hier bietet sich noch ein Feld der Thätigkeit für unsere Dienstboten. In den drei Expeditionsräumen des Parterre wird Gasheizung eingerichtet, deren Design die bekannte Firma Siemens in Dresden liefert, während die Installation von unserer Gasanstalt beauftragt wird. Die Gasheizung hat in neuerer Zeit so erfreuliche Fortschritte gemacht, daß sie wohl in Konkurrenz mit der Kohlen- und Coaksfeuerung treten kann. Die großen Annehmlichkeiten, welche dieselbe gegenüber dieser Heizung bietet in Bezug auf Reinlichkeit, Bequemlichkeit u. dergleichen, bedürfen wohl nicht der Hervorhebung. Wenn schon in unserer Stadt bereits mehrfach Gasöfen zu Heizzwecken in Gebrauch sind, so ist es doch immer nur in kleineren Räumen der Fall und es ist interessant, künftig eine dringende Anlage in etwas größerem Maße und in Räumen, die dauernd von Menschen benutzt werden, in Funktion zu sehen. Sehr im Argen liegt noch der Hofraum. Man hat die Pflasterung auf das Frühjahr verschoben, um den zum Theil aufgeföhrten Boden sich setzen zu lassen. — Der 1. April scheint als Termin für die Inbetriebnahme des Schlachthofes vom Stadtrath bestimmt festgehalten zu werden und nach dem jetzigen Stande der Bauten dürfte es außer Zweifel sein, daß dieser Termin nicht überschritten wird. Wie wir aus der Rede des Herrn Bürgermeisters bei der Einweihung der Stadtverordneten entnehmen, ist auch der Anschluß des Schlachthofes an das Bahngleis der Kommaghiser Bahnhalle in Aussicht genommen, eine Anlage, die bei der geringen Entfernung wohl keine großen Schwierigkeiten machen wird, die aber dem Schlachthof große Vortheile bringt. — Wie wir hören, wird bereits ein besonderes Prachtexemplar von einem Oshen gemästet, welcher als erstes Thier im neuen Schlachthofe sein Leben lassen soll.

— Die Gesellschaft „Eintracht“ wird Sonntag, den 20. Januar im Wettiner Hof eine öffentliche Theater-Vorstellung zum Besten des Fonds zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm- und Krieger-Denkmal in hiesiger Stadt veranstalten.

— Schon häufig hatte man darüber nachgedacht, warum an einzelnen Stellen in unserem Rathhause gar so gewaltige, bis zu 3 Meter starke Mauern zu finden wären und man vermuthete, daß diese Mauern nicht allenthalben massiv seien. Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters ließ Herr Stadtbaumeister Jiskra vorsehen eine dieser dicken Mauern anbrechen und siehe da, es fand sich innerhalb derselben ein häßlicher großer, von allen Seiten verschlossener, vollständig unzugänglicher tochter Raum, der nur durch dünne Scheidewände von den beiden benachbarten Zimmern, die jetzt durch einen tunnelartigen Gang verbunden waren, getrennt ist. Natürlich ist der aufgefunden Raum hochwillkommen und wird zur Vergrößerung der jetzt ohnehin sehr beschränkten Polizeipolizei benutzt werden. Wie man früher dazu gekommen ist, innerhalb eines Gebäudes einen derartigen tochter Raum zu schaffen, ist nicht recht erklärlich. Jetzt, wo man jedes Winkelchen in den neuen Häusern ausnützt, laßt man über eine derartige Raumverschwendung. Vielleicht finden

sich im Rathhause noch mehr solche verborgene Räume. Wir erinnern uns, daß beim Umbau des Rathskellerrestaurants vor drei Jahren in einer solchen dicken Mauer eine nette, 1/2 Meter breite, schön erhaltene Sandsteintreppe aufgefunden wurde, welche oben und unten vermauert war und von deren Vorhandensein Niemand eine Ahnung hatte. Der durch Abbruch dieser Treppe gewonnene große Raum war damals als jeheriger Büffetraum, welcher absolut fehlte, gleichfalls willkommen.

— Im vergangenen Jahre sind von Riesa aus für 1779 Mark telephonische Gespräche nach auswärts, also im Fernverkehr, gesprochen worden. Da die Stadt für 1800 Mark garantiert hatte, würden eigentlich 21 Mark nachzahlen gewesen sein. Die kaiserliche Oberpostdirektion hat aber von Eingehung dieses kleinen Defizites koulanter Weise Abstand genommen und dies dem Stadtrathes mitgetheilt. Im vorigen Jahre war der garantierte Betrag nicht unbedeutend überschritten worden und der Rückgang in diesem Jahre dürfte wohl auf den schlechten Geschäftsgang, besonders im Schiffahrtverkehr, zurückzuführen sein.

— Gedanket der Vögel! Diese Bitte möge bei dem eingetretenen harten Winterwetter allen Thierfreunden recht eindringlich empfohlen sein. Auch den Hundten, namentlich den Hühnerhunden, und Pferden wolle man Fürsorge zuwenden, und zwar dadurch, daß man ersteren Decken unterlegt, letzteren das Baumzeug vor dem Anlegen erwärmt, auch ihnen Decken auflegt.

— Eine angenehme Ueberraschung bereitet die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe ihren zahlreichen Geschäftsfreunden durch Ueberreicherung ihres großen Zeitungs-Catalogs und Infertionskalenders pro 1895. Im Innern wie im Außern, im Format wie in der Ausstattung hat dieser bewährte Rathgeber für das infertierende Publicum eine vollkommene Umgestaltung erfahren. Practische und Schönheitsgründe haben dazu geführt, dem Catalog ein Großquartatsformat zu geben und ihn als Vultwappe, Schreibunterlage und Notizkalender zu gestalten. Diese originelle Idee ist in technisch vollkommener Weise mit künstlerischem Geschmac durchgeführt. Eine große Anzahl origineller neuer Entwürfe für die Ausstattung von Inseraten werden dem Publicum zur Verfügung gestellt und geben Zeugniß von dem unablässigen Eifer der Firma, den ihr übertragenen Anzeigen zu gutem Erfolge zu verhelfen. Auch dem Normal-Feilenmesser, durch welches die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe eine vernünftige Basis für die verschiedenartige Berechnungsweise der Zeitungen kauf, begegnen wir wieder. Der Catalog selbst zeigt wieder die beiden practischen Einrichtungen, die wir seit Jahren an ihm schätzen, dieselbe Klarheit der Eintheilung, dieselbe Zuverlässigkeit in der Bearbeitung des colossalen Materials. — Die rechte Abtheilung der Mappe ist ganz dem practischen Bureau-Gebrauch gewidmet. Sie enthält auf gutem Papier einen Schreibkalender für alle Tage des Jahres. Wir zweifeln nicht, daß der Zeitungs-Catalog allen Empfängern Freude machen wird.

— Ueber die Elbschleppschiffahrts-Bereinigung wird mitgetheilt, daß der bedauerliche Rückgang, welchen die Erwerbsverhältnisse der Elbschleppschiffahrtsunternehmer in den letzten Jahren erfahren haben, nicht zum Besten begründet war in den leidigen Konkurrenzverhältnissen. Diese That-sache habe in den letzten Jahren schon mehrfach zu auserlei Vereinbarungen geführt, die jedoch nur einen Theil der Unternehmern umfaßten und daher nur kurzen Bestand hatten. Die stetig schwieriger werdende Lage der Elbschiffahrt hat nun endlich zu einer Verständigung aller Schleppdampfschiff-besitzer geführt und die gesammte Preussenschiffahrt, welche bekanntlich in Verbänden der einzelnen Dampfschiffahrtsunternehmungen organisiert ist, hat mit Freuden zugestimmt. Bei der Bildung dieser Vereinigung waren folgende Erwä-